

MITENAND-FEST FÜR ALLE

UND NICHT FÜR DIE CH 91

Auf Initiative der Asylbrücke kamen im Januar 1989 verschiedene interessierte Organisationen zusammen, um ein Organisationskomitee (OK) für ein Mitenand-Fest in Zug zu bestellen. Dabei waren fast alle Ausländer-Organisationen, die Gewerkschaften, die SP und natürlich auch die SGA. Die Stadt Zug sagte eine Defizitgarantie zu und gab so dem OK ihren Segen. Die ersten Abklärungen zeigten bald, dass es nicht möglich war, das Fest bereits im Sommer 1989 zu organisieren. So begannen die Vorbereitungen für den August 1990.

Dann kam die OK-Sitzung vom 11. September 1989... Ohne das bestehende engere OK auch nur zu informieren, wird dessen Umgestaltung bekanntgegeben. Der Grund dieses "Putsches" kam dann unter "Varia" an die Oberfläche: Der Kassier, seines Zeichens Vizedirektor der Kantonalbank, fragt ganz bescheiden, ob das Fest nicht doch auf 1991 verschoben werden könnte. Die Stadt könnte dann im Rahmen der CH 91 mehr Gelder zur Verfügung stehen. Die anwesenden Stadträte Romer und Frigo nehmen die scheinheilige Frage gerne

auf, sie hätten sich das auch schon überlegt...

Die OK-Sitzung vom 27. November (zwei Tage nach der Antirassismus-Demo) entschied mit grosser Mehrheit (Nota bene: alle anwesenden Ausländer hatten ein Stimmrecht!), das Fest im Sommer 1990 durchzuführen und legte das endgültige Datum fest: Samstag, 25. August 1990

Bruno Bollinger